Deutscher Bundestag
11. Wahlperiode

Drucksache 11/3918

25. 01. 89

Antrag

der Abgeordneten Gerster (Worms), Dr. Ahrens, Bahr, Brandt, Brück, Büchler (Hof), Dr. von Bülow, Duve, Dr. Ehmke (Bonn), Erler, Fuchs (Verl), Gansel, Dr. Glotz, Dr. Götte, Heimann, Heistermann, Huonker, Horn, Dr. Klejdzinski, Kolbow, Koschnick, Kühbacher, Leidinger, Leonhart, Luuk, Nagel, Opel, Renger, Dr. Scheer, Dr. Schmude, Dr. Soell, Steiner, Stobbe, Terborg, Dr. Timm, Toetemeyer, Traupe, Verheugen, Voigt (Frankfurt), Walther, Wieczorek-Zeul, Wiefelspütz, Wischnewski, Würtz, Zumkley, Dr. Vogel und der Fraktion der SPD

Weiterentwicklung der deutsch-französischen sicherheitspolitischen Zusammenarbeit

Europas Zukunft ist ohne eine enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit der Bundesrepublik Deutschland und Frankreichs auf allen Feldern der Politik, Wirtschaft und Kultur nicht vorstellbar. Eine verbesserte sicherheitspolitische Kooperation zwischen beiden Ländern im Sinne einer Stärkung des Europäischen Pfeilers des westlichen Bündnisses muß die Friedens-, Abrüstungs- und Rüstungskontrollpolitik mehr als bisher einbeziehen. Auf dieser Basis lassen sich die europäischen Sicherheitsinteressen innerhalb der Atlantischen Allianz wirksamer vertreten.

Die Bundesregierung hat Schritte zu einer engeren sicherheitspolitischen Kooperation mit Frankreich eingeleitet, die teilweise demonstrativ-symbolischen Charakter haben, teilweise unzureichende Instrumente – wie den gemischten militärischen Verband – schaffen, wichtige Fragen der deutschen Sicherheits- und Abrüstungspolitik und der Entwicklung einer künftigen europäischen Friedensordnung jedoch unbeantwortet lassen.

Der Bundestag wolle beschließen:

Die sicherheitspolitische Zusammenarbeit mit Frankreich soll sich an folgenden Zielen orientieren:

1. Gemeinsame friedenspolitische Initiativen

   Eine deutsch-französische sicherheitspolitische Kooperation muß gerichtet sein auf eine zweite Phase der Entspannungspolitik und daraus eine gesamteuropäische Perspektive entwickeln. Dies erfordert

— ein Rüstungskontroll- und Abrüstungskonzept, durch das die Ablösung der Strategie atomarer Abschreckung durch ein Konzept gemeinsamer Sicherheit möglich wird,

— gemeinsame Vorstellungen zu vertrauensbildenden Verteidigungsstrukturen, durch die der Abbau bestehender militärischer Bedrohungspotentiale mit dem Ziel der Herstellung beiderseitiger struktureller Angriffsunfähigkeit erreicht wird,

— eine deutsch-französische Initiative zur Schaffung eines Europäischen Institutes, das alle Aspekte einer europäischen Sicherheits- und Abrüstungspolitik untersuchen soll.

2. Ausbau des europäischen Pfeilers der Atlantischen Allianz

Gegenstand der deutsch-französischen Zusammenarbeit ist die konventionelle Verteidigung. Diese Zusammenarbeit muß offen sein für die Beteiligung anderer westeuropäischer Partner. Sie darf nicht Anlaß geben zu dem Verdacht, die deutsche Seite strebe auf einem Umweg die nukleare Teilhabe an.

Im einzelnen wird angestrebt

— Bildung gemischter Arbeitsstäbe, gemeinsame Übungen und Koordination der Streitkräfteplanung,

— Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Wehrtechnik und Beschaffung mit dem Ziel der Kostensenkung. Eine restriktive Rüstungsexportpolitik muß gewährleistet sein.

3. Zusammenarbeit bei der strategischen Planung

Die Bundesregierung wird aufgefordert, ernst zu machen mit der Bestimmung des Elysée-Vertrages, die dazu aufruft, daß beide Partner ihre verteidigungspolitischen Konzepte aneinander annähern. Prinzip muß sein, daß jeder Partner die Sicherheit des anderen als die eigene ansieht. Für eine gemeinsame Militärstrategie sind von Bedeutung:

— Verzicht Frankreichs auf prästrategische Nuklearwaffen, chemische Waffen und Neutronenwaffen,

— Konsultation über die eurostrategische Rolle der strategischen Streitkräfte Frankreichs,

— engere Beteiligung des französischen Partners an der konventionellen Vorneverteidigung in der Bundesrepublik Deutschland.

Bonn, den 25. Januar 1989

Gerster (Worms)
Dr. Ahrens
Bahr
Brandt
Brück
Büchler (Hof)
Dr. von Bülow
Duve
Dr. Ehmke (Bonn)
Erler
Fuchs (Verl)
Gansel
Dr. Glotz
Dr. Götte
Heimann
Heistermann
Huonker
Horn
Dr. Klejdzinski
Kolbow
Koschnick
Kühbacher
Leidinger
Leonhart
Luuk
Nagel
Opel
Renger
Dr. Scheer
Dr. Schmude
Dr. Soell
Steiner
Stobbe
Terborg
Dr. Timm
Toetemeyer
Traupe
Verheugen
Voigt (Frankfurt)
Walther
Wieczorek-Zeul
Wiefelspütz
Wischnewski
Würtz
Zumkley
Dr. Vogel und Fraktion

Druck: Thenée Druck KG, 5300 Bonn, Telefon 23 19 67
Alleinvertrieb: Verlag Dr. Hans Heger, Postfach 20 13 63, Herderstraße 56, 5300 Bonn 2, Telefon (02 28) 36 35 51
ISSN 0722-8333